

Was Du sehen kannst, das siehe, und brauche Deine Augen, und über das Unsichtbare und Ewige halte Dich an Gottes Wort. Scheue Niemand so viel als Dich selbst. Inwendig in uns wohnet der Richter, der nicht trügt und an dessen Stimme uns mehr gelegen ist, als an dem Beifalle der ganzen Welt und der Weisheit der Griechen und Aegypter. Nimm es Dir vor, mein Sohn, nicht wider seine Stimme zu thun; und was Du sinnest und vorhast, frag' ihn zuvor um Rath. Er spricht anfangs nur leise und stammelt wie ein unschuldiges Kind, doch wenn Du seine Unschuld ehrest, löset er gemach seine Zunge und wird Dir vernehmlicher sprechen.

erne gern von Anderen, und wo von Weisheit, Menschenglück, Licht, Freiheit, Tugend u. dergl. geredet wird, da höre fleißig zu. Doch traue nicht flugs und allerdings, denn die Wolken haben nicht alle Wasser, und es gibt mancherlei Weise. Sie meinen auch, daß sie die Sache hätten, wenn sie davon reden können und davon reden. Das ist aber nicht also. Man hat darum die Sache nicht, daß man davon reden kann und davon redet. Worte sind nur Worte, und wo sie gar leicht und behende dahinfahren, da sei auf Deiner Hut; denn die Pferde, die den Wagen mit Glütern hinter sich haben, gehen langsameren Schrittes. Erwarte nichts vom Treiben und den Treibern, und wo Geräusch auf den Gassen ist, da gehe fürbaß. Wenn Dich Jemand will Weisheit lehren, so siehe in sein Angesicht. Dünket er sich hoch, und sei er noch so gelehrt und noch so berühmte, laß ihn und gehe seiner Kundschaft müßig. Was Einer nicht hat, das kann er auch nicht geben. Und der ist nicht frei, der da will thun können, was er will, sondern der ist frei, der da wollen kann, was er thun soll. Und der ist nicht weise, der sich dünket, daß er wisse, sondern der ist weise, der seiner Unwissenheit inne geworden und durch die Sache vom Dünkel genesen ist. Wenn es Dir um Weisheit zu thun ist, so suche sie und nicht das Deine, und brich Deinen Willen und erwarte geduldig die Folgen.

Denke oft an heilige Dinge und sei gewiß, daß es nicht ohne Vortheil für Dich abgehe, und der Euertheil den